

Trotz Regens runde Sache

Felsberg (gmu). Die Ehrengäste wünschten den Teilnehmern Sonnenschein, doch der machte sich am Wochenende mehr als rar. Aus finster-verhangenem Himmel fielen vielmehr schier unablässig die Regentropfen und trommelten auf die 30 Stoff-Behausungen, die der Kreisfeuerwehrverband Melsungen zum 12. Kreiszeitlager der Jugendfeuerwehren auf dem ehemaligen Sportplatz an der Gesamtschule in Felsberg aufgerichtet hatte.

Wetterfest

Was sogar die Lagerzeitung „Blaulicht“ eines Artikels für druckenswert befand, das miese Wetter nämlich, focht die genau 447 Jungen und Mädchen aus den mittlerweile 30 Jugendfeuerwehren des Kreisverbandes wenig an. In den Unterkünften ging es recht trocken zu, auf den Feldbetten, Liegen und Luftmatten war's bequem und warm, und außerdem sorgte wetterfeste (Dienst-)Kleidung dafür, daß kühle Temperaturen, Nässe und Schlamm auf den Zugangswegen dem Feuerwehr-Nachwuchs nicht allzu sehr zusetzten.

So war die Stimmung im Lager allseits prima, und auch das umfangreiche Programm wurde wie geplant durchgeführt, abgesehen von einigen kleineren organisatorischen Änderungen.

Traditionsgemäß war am Freitagabend, schon bald nach dem Eintreffen der einzelnen Gruppen, das Kreiszeitlager eröffnet worden. Während der kleinen Feierstunde, musikalisch umrahmt vom Spielmanszug der „Eintracht“ Felsberg und dem Posaunenchor Gensungen, hieß Kreisjugendfeuerwehrwart Günther Wittrin die Teilnehmer willkommen und dankte den Jugendwehren sowie ihren Betreuern für die bisherige Arbeit. Dem schloß sich Kreisbrandinspektor Wilhelm Lipphardt an, der zugleich die Grüße von Landrat August Franke und die des Kreisfeuerwehrverbandes Ziegenhain übermittelte.

Der Melsunger Verbandsvorsitzende Kurt Bubenheim hob vor den Jugendlichen den Dienst an und in der Gemeinschaft hervor, wobei ein solches Zeitlager einerseits der Kameradschaftspflege diene, andererseits den jungen Menschen aber auch Gelegenheit biete, ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch Bubenheim überbrachte Grüße: die des Kreisverbandes ehrenvorsitzenden Georg Kilian, einem der Initiatoren und Mitbegründer des Kreiszeitlagers.

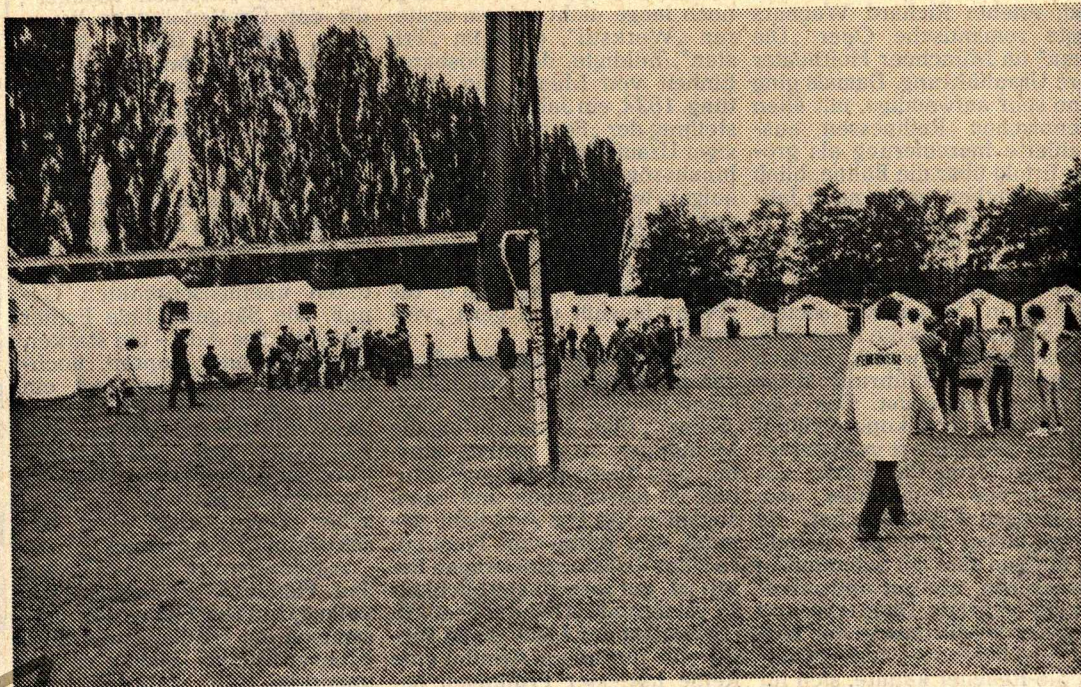
Felsbergs Stadtbrandinspektor Werner Bähr schließlich freute sich, daß die Jugendwehren erneut in dieser Stadt zusammengelassen seien, die mit immerhin neun Jugendgruppen – bald vermutlich sogar zehn – im Kreisverband vertreten sei.

Doch ging es am Freitag nicht nur feierlich zu, vielmehr war auch schon mit den ersten Wettbewerbsdisziplinen zu beginnen. Die Lagerwiese selbst, das benachbarte Freibad, die Turnhalle und nicht zuletzt das ebenfalls nur wenige Schritte entfernte Felsberg-Stadion boten an allen Tagen beste Voraussetzungen für die sportlichen und feuerwehrtechnischen Übungen.

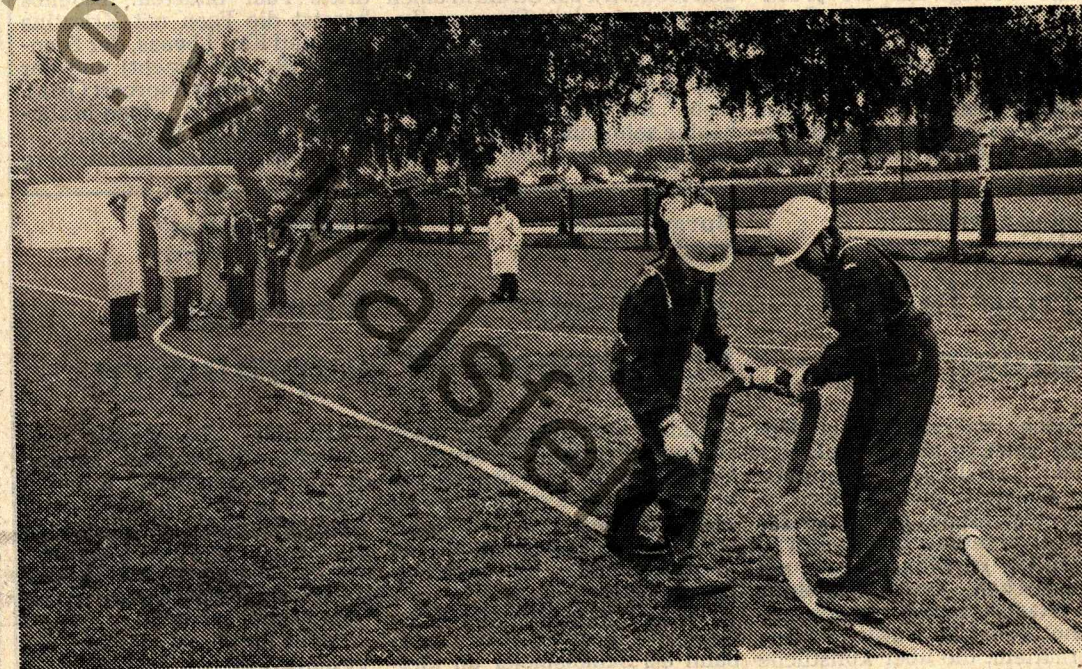
Wettkämpfe

So stand vor allem der Samstag ganz im Zeichen der Wettkämpfe. Da ging es einmal um den Erwerb der Leistungsspanne, zu dem sich acht Gruppen gemeldet hatte. Die Leistungsspanne stellt, wie Kurt Bubenheim und Günther Wittrin gegenüber der HNA erläuterten, eine begehrte „Trophäe“ dar, ist sie doch die erste Auszeichnung, die ein Mitglied einer Jugendfeuerwehr überhaupt erreichen kann.

Gab es hier schon gestrenge Schiedsrichter, so galt das mehr noch für die Aktionen im Rahmen des Bundeswettkampfes, zumal in Felsberg während des 12. Zeitlagers aus den Jugendwehren des Kreisverbandes Melsungen ein Kreissieger zu



In eine Zeltstadt hatte sich am Wochenende der ehemalige Sportplatz an der Gesamtschule in Felsberg verwandelt, wo sich die Jugendwehren trafen. (Foto: gmu)



Grundgriffe und -begriffe waren bei den Wettkämpfen der Jugendwehren gefragt. Neben praktischen Übungen (Foto) ging es auch um Allgemeinwissen. (Foto: gmu)

ermitteln war, der den gesamten Schwalm-Eder-Kreis beim Landesentscheid in Seligenstadt vertreten wird und dort die Chance hat, sich für den Bundeswettkampf zu qualifizieren.

Pokalspiele absolvierten die Mädchen und Jungen ebenfalls, so daß es im und um das Felsberger Camp herum am Freitag, Samstag und Sonntag lebhaft zugeht.

Doch bei allen Anforderungen, die an das praktische und auch theoretische Wissen und Können der jungen Feuerwehrleute gestellt waren – der Spaß kam nicht zu kurz. Wettkampfpausen wurden zu mancherlei „Jux“ genutzt, und alles fieberte insbesondere dem Samstagabend entgegen, an dem – nach einer Andacht mit Prädikant Hermann Geßner (Gensungen) –

der schon traditionelle „Lagerzirkus“ mit lustigen Beiträgen der Jugendwehren angesagt war.

Trotz des wenig einladenden Wetters: das 12. Kreiszeitlager war wieder eine gelungene Sache und besondere Vorkommnisse gab es auch nicht, so daß die Bereitschaft des DRK-Ortsvereins „Edertal“ drei ruhige Tage hatte.